

**Rede  
des Sprechers für Gewerbeaufsicht und Abfallwirtschaft**

**Guido Pott, MdL**

zu TOP Nr. 30

**Haushaltsberatungen 2022/2023 - Schwerpunkt  
Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz**

während der Plenarsitzung vom 15.12.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

der Einzelplan 15 des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz umfasst für die beiden Haushaltsjahre 2022 und 2023 ein Gesamtvolumen von rund 1,85 Milliarden Euro. Mein Kollege Marcus Bosse hat bereits skizziert, wie wir in Niedersachsen den Klimawandel bekämpfen, uns an seine Folgen anpassen und den so wichtigen Schutz der Ressource Wasser weiter vorantreiben werden.

Ganz entscheidend für den Klima- und Umweltschutz in Niedersachsen ist darüber hinaus auch, dass es - für die kommenden beiden Haushaltsjahre, aber auch mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung - gelungen ist, die erforderliche Kofinanzierung für die europäischen Mittel aus den EFRE- und ELER-Programmen zu gewährleisten.

Dies bedeutet ganz konkret, dass in der kommenden EFRE-Förderperiode beispielsweise rund 24 Millionen Euro für Maßnahmen im Bereich Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zur Verfügung stehen. Unter anderem sollen hiermit der stärkere Einsatz von Sekundärrohstoffen, ein umweltschonendes Produktdesign und eine verbesserte Kreislaufführung erreicht werden. Insgesamt wird das Umweltministerium auf Grundlage der EFRE-Mittel Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 158 Millionen Euro finanzieren.

Meine Damen und Herren,

in der öffentlichen Wahrnehmung eines Haushalts stehen die großen Zahlen und Programme. Doch ich möchte die Gelegenheit nutzen, um den Fokus auf das eine oder andere Detail zu lenken, welches vielleicht nicht mit dem ersten Blick auf den Einzelplan 15 ersichtlich ist.

Die Notwendigkeit einer effektiven Gewerbeaufsicht ist zum Beispiel während der Pandemie - besonders mit Blick auf die Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie - offensichtlich geworden.

Vor diesem Hintergrund hat der Bund unter Federführung von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil das Arbeitsschutzkontrollgesetz novelliert. Die Durchsetzung der dort festgeschriebenen Maßgaben liegt in der Verantwortung der Länder. Die Änderungen des Arbeitsschutzkontrollgesetzes erfordern eine festgelegte Kontrollquote von 5 Prozent der rund 200.000 niedersächsischen Unternehmen pro Jahr ab 2026. Dieser Aufgabe kommen wir nach und stärken mit dem Doppelhaushalt den Arbeitsschutz in Niedersachsen und schaffen 16 zusätzliche Vollzeiteinheiten im Bereich der Gewerbeaufsicht.

Meine Damen und Herren,

ein Aspekt, bei dem wir in den vergangenen Jahren spürbar vorangekommen sind, ist die kontinuierliche Entfristung von Stellen beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, dem NLWKN.

Mit dem Doppelhaushalt 2022/2023 setzen wir dieses sozialdemokratische Kernanliegen weiter konsequent um, und ermöglichen die Entfristung von weiteren 31 Stellen im erlösfinanzierten Bereich des NLWKN. Damit ist es in dieser Legislaturperiode gelungen, haushalterisch 64 Entfristungen abzubilden und somit auch der Bedeutung der wichtigen Arbeit des NLWKN Rechnung zu tragen. Dies ist ein ganz wichtiges Signal in die Belegschaft hinein. Wir sind stolz darauf, dies geschafft zu haben und werden hier unseren Weg konsequent weiter beschreiten!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

unsere Ozeane versinken im Plastikmüll! Schon mehrfach haben wir hier an dieser Stelle über die fatalen Folgen von Plastikeinträgen in unsere Umwelt debattiert. Neben dem mittlerweile geltenden Verbot vieler Einwegplastikartikel und großem ungenutzten Potenzial bei der Recyclingfähigkeit von Produkten stand dabei immer auch das Thema Mikroplastik im Zentrum der Debatte. Einig waren wir uns über die Parteigrenzen hinweg, dass hier noch großer Forschungsbedarf besteht und auch das Land Niedersachsen einen Beitrag dazu leisten muss, diese notwendigen Forschungsvorhaben auf den Weg zu bringen.

Die Arbeitskreise Umwelt der SPD- und CDU-Landtagsfraktionen haben diesem Bekenntnis kontinuierlich Taten folgen lassen. Bereits im Haushaltsjahr 2020 hat das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück über die politische Liste 1,4 Millionen Euro für den Aufbau einer Forschungsinfrastruktur im Bereich Mikroplastik in Lebensmitteln erhalten.

Von der erfolgreichen Grundlagenforschung des DIL konnten wir uns bei einem Besuch vor Ort persönlich überzeugen.

Mikroplastik gelangt jedoch nicht nur in unsere Lebensmittel, sondern auch in unser Abwasser. Es stellt damit eine ernstzunehmende Gefahr für unser aller Gesundheit da. Denn auch wenn viele Reinigungs- und Kosmetikprodukte inzwischen auf den Einsatz von Mikroplastik verzichten, gelangt immer noch viel zu viel Mikroplastik über das Abwasser in die Kläranlagen.

Vor diesem Hintergrund haben wir über die politische Liste für dieses Jahr 200.000 Euro für die Einrichtung einer Pilotanlage zur simultanen und

energieeffizienten Abtrennung von Mikroplastik und Spurenstoffen aus dem Abwasser einer kommunalen Kläranlage zur Verfügung gestellt.

Meine Damen und Herren,

wir werden bei dieser für uns alle so immens wichtigen Thematik auch weiter am Ball bleiben und die Forschung des Deutschen Institutes für Lebensmitteltechnik erneut über die politische Liste mit einer Projektförderung in Höhe von 330.000 Euro stärken. Ziel ist die Entwicklung einer Analytik für die Reinigung des Abwassers von Mikroplastikpartikeln.

Mit dieser erneuten Förderung der Grundlagenforschung baut das Land Niedersachsen seine Vorreiterrolle im Kampf gegen Mikroplastik weiter aus. Hier haben SPD und CDU ein Ausrufezeichen gesetzt! An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an die Kolleginnen und Kollegen, die diesen erfolgreichen Weg mitgegangen sind!

Meine Damen und Herren,

auch am Einzelplan des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz geht die derzeitige finanzielle Situation des Landes nicht spurlos vorbei, und nicht jede wünschenswerte Maßnahme konnte abgebildet werden.

Doch mit dem Doppelhaushalt für die Jahre 2022 und 2023 ist es gelungen, die finanziellen Rahmenbedingungen zu schaffen, um den von dieser Regierungskoalition eingeschlagenen Weg eines ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzes konsequent und verlässlich weiterzugehen. Wir sind in Niedersachsen gut aufgestellt!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!